

Protokoll Einwohnerrat Wohlen

10. Sitzung vom 18. März 2019 von 19:00 bis 19:50 Uhr im Casino Wohlen

Vorsitz	Edwin Brunner, Präsident
Protokollführung	Michelle Hunziker, Gemeindeschreiber-Stv.
Präsenz	Einwohnerrat 19.00 – 19.21 Uhr Mitglieder des Einwohnerrats: 38 Absolutes Mehr: 20 Zweidrittelsmehr: 26 Einwohnerrat 19.21 – 19.50 Uhr Mitglieder des Einwohnerrats: 39 Absolutes Mehr: 20 Zweidrittelsmehr: 26 Gemeinderat Arsène Perroud, Gemeindeammann Roland Vogt, Vizeammann Paul Huwiler, Gemeinderat Thomas Burkard, Gemeinderat Ariane Gregor, Gemeinderätin Weitere Anwesende Christoph Weibel, Gemeindeschreiber Jessica Wüest, Kanzlei Stefan Leuenberger, Bereichsleiter Planung, Bau und Umwelt Franco Corsiglia, Präsident Schulpflege Ernesto Hitz, Leiter Schulverwaltung
Entschuldigungen	Marc Läufer, SVP Valentin Meier, SP, (ab 19.21 Uhr anwesend)

TRAKTANDEN

1. Eingänge und Mitteilungen
2. Bericht und Antrag 14041 Teilrevision Nutzungsplanung - Verpflichtungskredit
3. Kenntnisnahme Jahresbericht der Schule Wohlen 2017/2018 (14040)
4. Antwort zu Anfrage 13072 von Jean-Pierre Gallati, SVP in Sachen unterlassene Rückerstattungen des Gemeindeammanns / Entschädigungen aus Nebenämtern (Arbeitsgruppe Aufgaben- und Lastenverteilung des Departements DVI) 2011 – 2015
5. Antwort zu Anfrage 13167 von Harry Lütolf, CVP, betreffend Kosten für die Steuerzahlenden der Gemeinde Wohlen für Untersuchungen in der Gemeindeverwaltung und für das erfolglose Strafverfahren gegen den vormaligen Gemeindeammann Walter Dubler

Brunner Edwin, Präsident:

Eingänge

Folgende Eingänge haben die Mitglieder des Einwohnerrates seit der letzten Sitzung vom 21. Januar 2019 zu verzeichnen:

- Einladung Infoveranstaltung ICT vom 18. Februar 2019
- Bericht und Antrag 14041 Teilrevision Nutzungsplanung – Verpflichtungskredit
- Einladung Jahreskonzert Musikverein Wohlen

Es liegt auf:

- Einladung zur Music school week 2019
- Medienmitteilung „positiver Rechnungsabschluss 2018 der Einwohnergemeinde Wohlen“

Mitteilung aus dem Ratsbüro

Michaela Duschén hat ihre sofortige Demission aus der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission eingereicht. Wohlverstanden nicht vom Einwohnerrat. Ich danke Michaela Duschén für die bisher geleistete Arbeit und hoffe, dass sie noch lange im Einwohnerrat bleibt. Ich verabschiede eigentlich die Personen erst offiziell, wenn Sie aus dem Einwohnerrat gehen. Diese Mitteilung ist sehr wichtig für die Fraktionen, denn wir haben an der nächsten Sitzung ein Traktandum um Ersatzwahl für die FGPK. Ich bitte die Fraktionen, Vorschläge vorzubereiten.

Fraktionserklärung betreffend allfälliges Doppelmandat des Gemeindeammanns

Büchi Roland, SVP: Die SVP Fraktion Wohlen-Anglikon gratuliert Arsène Perroud zu seiner Nomination als Kandidat für die Nationalratswahlen 2019 und wünscht ihm viel Erfolg.

Gleichzeitig sorgen wir uns jedoch um das Wohl der Einwohnergemeinde Wohlen. Wir stellen uns bei einer allfälligen Wahl und Annahme derselben die Frage, ob der Gemeindeammann gleichzeitig eine solche Doppelbelastung seiner Ressourcen, ohne Abstriche beim Amt des Wohler Gemeindeammanns zu machen, ausüben kann? Allein der Wahlkampf für den Nationalrat lenkt ihn doch vom so wichtigen Einsatz für die Gemeinde ab. Eine solche Entwicklung könnte nicht im Interesse der Einwohnerschaft sein und ist zu hinterfragen.

Bericht und Antrag 14041 Teilrevision Nutzungsplanung - Verpflichtungskredit

Keller Anna, Präsidentin FGPK: Wie Sie im Bericht und Antrag auf der Seite 6 lesen konnten, gibt es fünf Themen, welche bei einer Teilrevision der Nutzungsplanung angegangen werden sollten. Und zwar:

- die Umsetzung der interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) in der BNO. Diese Begriffe und Masse sind offenbar in der Schweiz ganz verschieden gewesen. Diese sollen neu in der ganzen Schweiz gleich werden.
- Umsetzung Gewässerraum, revidierter § 127 BauG
- Zonierung Bahnhofareal im Gebiet Freiverlad vom SBB-Areal
- Gesamtrevision Kulturlandplan 1992
- Punktuelle Ergänzungen oder Präzisierungen der BNO

Einige Punkte können die Mitarbeitenden auf der Gemeindeverwaltung selbst erledigen. Anderes benötigt fachspezifische Kenntnisse von verschiedenen Büros. Und genau für das ist der grösste Teil des Betrag von CHF 185'000 vorgesehen. Der Kommission ist der Betrag eher ein bisschen knapp vorgekommen. Der Gemeinderat war jedoch der Ansicht, dass das Geld reichen sollte, da es sich um eine Teilrevision und nicht um eine Gesamtrevision handelt. Eine Gesamtrevision ist er für das Jahr 2028 geplant. Wenn das Kostendach nicht ausreichen sollte, dann müsste der Gemeinderat einen Nachtragskredit beantragen.

An der Sitzung wollten wir wissen, ob die eigenen Mitarbeitenden der Gemeinde nicht noch mehr Arbeiten selbst intern erledigen könnten. Stefan Leuenberger, Bereichsleiter Planung, Bau und Umwelt, wie auch Marc Meier, zuständiger Mitarbeiter auf der Abteilung, haben erklärt, dass gewisse Arbeiten auf allen Gemeinden und den kantonalen Baudirektionen, wie auch auf Bundesebene von ausgewiesenen Fachspezialisten geleistet werden. Dafür sind meistens die Leute vor Ort nicht ausgebildet. Das sind immer Personen von hochspezialisierten Büros.

Als Vorbereitung für den politischen Prozess, welchen es noch geben wird, ist eine Spiegelgruppe vorgesehen. Wohlen ist spät dran mit der Umsetzung der IVHB. Da unsere BNO noch relativ aktuell ist – vom Jahr 2013 – und einiges dort drin bereits umgesetzt ist, ist das auch vertretbar meint der Gemeinderat.

Letztlich hat die FGPK dem Verpflichtungskredit einstimmig zugestimmt bei einer Abwesenheit.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Die Präsidentin der FGPK hat das Ganze sehr schön zusammengefasst. Beim vorliegenden Kreditantrag geht es grösstenteils um den Vollzug der IVHB sowie um verschiedene Aktualisierungen, welche notwendig sind. Anna Keller hat bereits ausgeführt, dass es nicht um eine Gesamtrevision des Bauzonenplans oder der Bau- und Nutzungsordnung geht. Diese Werke sind in der Gemeinde Wohlen noch sehr aktuell. Es geht lediglich um die punktuellen Anpassungen respektive die Umsetzung der IVHB. Das ganze Raumplanungsthema ist eine komplexe Angelegenheit, welches auf die Langfristigkeit ausgelegt ist. Wir haben hier wichtige Aufgaben noch zu erfüllen. Der Gemeinderat bittet Sie, dem Kredit so zuzustimmen.

Fraktionsmeinungen

Berns Sebastian, GLP/EVP: Wir sind vorab einstimmig für die Annahme des Antrags. Folgende Punkte haben uns zur Teilrevision überzeugt:

- Anpassung Zonierung Bahnhofareal im Gebiet Freiverlad
- teilweise Anpassung und Ergänzung der BNO
- transparente Auflistung der Kosten

Man sieht, dass es relativ umfangreich ist. Es werden verschiedene Teile der BNO angepasst und der Kulturlandplan wird gesamtrevidiert. Uns erscheint es ein gutes Angebot für den Preis.

Lütolf Harry, CVP: Um das vorweg zu nehmen, wir sind einstimmig für die Vorlage. Wir haben nichts desto trotz das Geschäft kritisch geprüft. Wir haben uns natürlich einmal mehr bei den Kosten mit dem Verpflichtungskredit die Frage stellen müssen, ob man nicht viele der Arbeiten auch intern erledigen könnte. Wir haben schliesslich den Personalbestand bei der Gemeinde aufgestockt. Und dies in der Erwartungshaltung, dass auch mehr „in House“ erledigt werden kann. Jetzt haben wir wieder einmal mehr die Situation, dass man mit dem Fachwissen ansteht. Wir finden es sehr schade, dass man nicht mehr innerhalb der Gemeindeverwaltung, im konkreten in der Abteilung Planung, Bau und Umwelt, selbst erledigen kann.

Die CVP hat eine klare Erwartung zum unterbreiteten Kostendach. Die Präsidentin der FGPK hat vorher erwähnt, dass die Kosten vielleicht ein bisschen zu tief vom Gemeinderat angesetzt wurden. Wir sind genau der gegenteiligen Meinung, denn wir verstehen diesen Betrag als oberste Grenze. Wir haben auch klar die Forderung, dass nachher nicht noch ein Nachtragskredit beantragt wird. Wir haben auch die Erwartung, dass die Kosten wenn immer möglich unterschritten werden, denn es handelt sich ja schliesslich um ein Kostendach.

Es hat Positionen enthalten, bei welchen wir der Meinung sind, dass damit alles erledigt werden muss. Ich möchte vom Gemeinderat gerne wissen, ob wir davon ausgehen können, dass alles „all inclusive“ ist. Nach unserer Meinung wird zu einem späteren Zeitpunkt dem Einwohnerrat ein weiterer Bericht und Antrag vorgelegt werden, mit welchem die BNO beschlossen werden muss. Wir haben die Erwartung, dass Kosten für die Arbeiten mit diesem Verpflichtungskredit abgedeckt wird. Im Bericht und Antrag schreibt der Gemeinderat Folgendes:

„Mehr als je zuvor ist die Siedlungsplanung heute strategische Gemeindeentwicklungspolitik. Eine hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen ist eine wichtige und vertrauensvolle Planungsaufgabe mit langfristigen Zielen und weitreichenden Auswirkungen.“

Das können wir voll und ganz unterschreiben. Daher haben wir uns die Frage gestellt, ob uns da nicht ein bisschen zu wenig unterbreitet wird. Die aktuelle BNO ist doch schon ein wenig in die Jahre gekommen. Es gab zwar im Jahr 2013 eine Teilrevision, aber dies ist nun auch bereits einige Jahre her. Wir sind der Meinung, dass man dieser hochwertigen Siedlungsentwicklung vermehrt Beachtung schenken muss und zwar möglichst schnell. Man sollte damit nicht warten bis die nächste ordentliche Revision der Bau- und Nutzungsordnung ansteht. Dies wird nämlich Grössenordnung erst im Jahr 2028 der Fall sein. Somit müssen wir noch fast 10 Jahre warten bis wieder ein Geschäft zur Teil- oder Totalrevision der BNO kommt. Solange sollte man unserer Meinung nach nicht warten. Jetzt wäre es eine gute Gelegenheit noch weitere Aspekte in Betracht zu ziehen, da die BNO, wie es im Bericht und Antrag steht, ohnehin geändert und angepasst werden muss. Bei dieser Gelegenheit könnte beispielsweise das Anliegen, welches der FGPK als Antrag im Vorfeld unterbereitet wurde, miteinbezogen werden. Es wurde darüber offenbar nie formell abgestimmt in der FGPK, deshalb wurde der Antrag von der CVP-Fraktion aufgenommen. Die CVP schlägt vor, dass im Zentrum von Wohlen an neuralgischen Orten, sogenannte Schlüsselareale, die Siedlungsqualität markant gesteigert wird. Die Gemeinde respektive die Abteilung Planung, Bau und Umwelt kann mit einem Gestaltungsplan entscheidend Einfluss nehmen. Aus diesem Grund haben wir die Forderung, dass in diesen Schlüsselarealen der Gemeinde Wohlen und zwar in der Kernzone, WG-Zone 4 und WG-Zone 3, eine Gestaltungsplanpflicht eingeführt werden soll.

Beispielsweise das heutige „Local“ befindet sich in der WG-Zone 4, bei welcher keine Gestaltungsplanpflicht vorhanden ist. Ebenfalls in der WG-Zone 4 befinden sich das Gemeindehaus und das Gebiet bis Bünz. Auch hier gibt es keine Gestaltungsplanpflicht. Und so gibt es weitere wichtige Areale, bei welchen keine Gestaltungsplanpflicht besteht. Wir sind der Meinung, dass dies gemacht werden muss und sich vorliegenden Falls eine gute Gelegenheit dazu bietet. Wir sind uns bewusst, dass die Stellung eines Änderungsantrages oder eine Rückweisung des Geschäftes nicht der ideale Weg darstellt und wohl eine Überforderung des Rates wäre. Wir werden zu diesem Thema heute eine Motion einreichen, welche genau das zum Thema machen soll. Der Gemeinderat kann, muss aber nicht, das jetzt heute in das Geschäft aufnehmen oder er macht eine separate Vorlage für den Einwohnerrat, sofern der Vorstoss überwiesen wird. Aber mit der Erwartungshaltung, dass man nicht noch 10 Jahre wartet bis zur nächsten ordentlichen Revision. Zusammenfassend stimmen wir diesem Geschäft zu, haben jedoch die Erwartung, dass noch weitere Punkte aufgenommen werden und dass das Kostendach nicht überschritten wird.

Meyer Hans Rudolf, Dorfteil Anglikon/FDP: Zum Verpflichtungskredit für die Teilrevision Nutzungsplanung ist im Prinzip nichts einzuwenden. Was uns ein bisschen erstaunt ist die späte Inangriffnahme dieser Revision. Weiter fragen wir uns, ob bei der Teilrevision der BNO im Jahre 2013 nicht schon die Harmonisierungen der Baubegriffe vermehrt hätten Einfluss nehmen sollen. Wir stimmen somit für die Vorlage.

Meier Cyrille, SP: Wir werden einstimmig dem Antrag zustimmen. Wir möchten uns an dieser Stelle noch bei allen Beteiligten, welche daran gearbeitet haben, bedanken. Das Ganze ist sehr gut aufgebaut zum Lesen, denn es ist nicht eine Materie, welche alltäglich ist. So wie es dargestellt wurde ist es gut und verständlich zum Lesen. Und das ist eigentlich genau das, was man damit erreichen wollte.

Christen Peter, SVP: Wir haben an unserer Fraktionssitzung einstimmig beschlossen, dass wir dem Bericht und Antrag zustimmen werden. Und dies mit dem Hinweis, was bereits die CVP gemacht hat, dass die Kostendisziplin eingehalten werden muss. Als das Wort „Zusatzkredit“ gefallen ist, sträubten sich gleich meine Nackenhaare. Ich gehe davon aus, dass wir dies ohne zusätzliche Kreditbeantragung auskommen werden.

Elsässer Astrid, Grüne: Die Teilrevision gibt uns die Möglichkeit die Zukunft unserer Gemeinde aktiv zu gestalten und auf unsere Lebensqualität Einfluss zu nehmen. Wir setzen auch weiterhin auf eine pragmatische und kostengünstige Handhabung. Daher finden wir den Vorschlag des Gemeinderates eine gute Lösung und zwar nur das zu machen, was wir unbedingt müssen. Manchmal gibt es auch verschiedene Wege um zum Ziel zu kommen. Daher können wir den Vorschlag unterstützen. Die Grünen stimmen dem Verpflichtungskredit einstimmig zu. Der Bericht ist gut, übersichtlich und verständlich gemacht.

Abstimmung

Dem gemeinderätlichen Antrag

Genehmigung eines Verpflichtungskredits für die Teilrevision Nutzungsplanung und die Anpassung Reklamerement 2010 mit Richtlinien von brutto CHF 185'000 (inkl. 7.7 % MWST).

wird einstimmig angenommen.

Stirnemann Alex, FGPK: Der Jahresbericht wurde bereits seit dem Jahr 1857 lückenlos erstellt. Auch der Jahresbericht des vergangenen Schuljahres ist ein weiteres Glied dieser beachtlichen und wertvollen Chronik der Schule Wohlen.

In den vergangenen Jahren erhielt der Einwohnerrat jeweils einen Zusatzbericht zum Jahresbericht. Im Zusatzbericht wurden jeweils die laufenden Brennpunkte dargelegt, welche je nach politischem Schwerpunkt unterschiedlich beurteilt werden konnten. Dieses Futter für uns Politiker blieb dieses Jahr leider aus. Der Zusatzbericht wurde in den vergangenen Jahren von allen Seiten des Einwohnerrates und der damaligen Geschäftsprüfungskommission mit Wohlwollen und explizitem Verdanken entgegengenommen. Deshalb bittet die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission die Schulpflege darum, trotz dem, dass der Zusatzbericht freiwillig erstellt wurde, im kommenden Jahr uns das politische Futter wieder zu geben. Der Zusatzbericht ist nicht zuletzt auch eine grosse Chance für die Schulpflege, ihre Anliegen direkt auch der Legislative zu unterbreiten.

Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission bedankt sich bei all denjenigen Personen, die an der Erstellung des Jahresberichts beteiligt waren sowie jenen, die mit ihrer täglichen Arbeit sich für die Schule und die Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Wohlen in irgendeiner Form engagieren. Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission nimmt den Jahresbericht der Schule Wohlen zur Kenntnis. Die SP Fraktion schliesst sich diesen Worten an.

Huwiler Paul, Gemeinderat: Ich danke dem Sprecher der FGPK für die ausführlichen Worte. Ich kann mich diesen anschliessen. Wenn weitere Fragen zum Thema sind, wären die Verfasser des Berichts, Ernesto Hitz und Franco Corsiglia, hier, um diese zu beantworten.

Fraktionsmeinungen

Hoffmann Thomas, FDP/Dorfteil Anglikon: Wir haben den Jahresbericht 2017/2018 der Schule Wohlen gelesen und in der Fraktion diskutiert. Wir verdanken diesen den involvierten Personen und schliessen uns den Worten der FGPK an.

Frischknecht Julia, GLP/EVP: Unsere Fraktionsmeinung weicht nicht stark vom bereits Gehörten ab. Wir bedanken und ganz herzlich für die Erstellung des Berichts. Er ist wie immer übersichtlich und schön gestaltet. Wir würden uns das nächste Mal wieder sehr über einen Zusatzbericht freuen, welcher dieses Mal gefehlt hat. Einfach auch, weil wir es sehr interessant finden, was für Brennpunkte respektive akute Themen es im Moment in der Schule Wohlen gibt. Auch wo man als nächstes handeln muss, wäre interessant zu wissen. Gerade für die Personen, welche nicht mehr gerade mit Kinder oder selber involviert sind in der Schule Wohlen.

Eberhart Andreas, SVP: Die SVP bedankt sich bei allen Beteiligten für die Verfassung des Schuljahresberichts. Auch wir haben den Zusatzbericht erwartet. Wir würden diesen gerne jedes Jahr dabei haben. Der Rest wurde bereits erwähnt.

Heinrich Daniel, CVP: Wir von der CVP verdanken den Bericht ebenfalls. Wir finden ihn gut, übersichtlich und spannend. Für Schüler, welche einmal hier waren, ist er hilfreich, um nachzuschauen, wer mit wem zusammen in der Schule gewesen ist. Gerade wenn man einen Anlass organisieren möchte. Wir sind jedoch ebenfalls ganz klar der Meinung, dass der Zusatzbericht zwingend jedes Jahr abgegeben werden muss. Das ist unser Wunsch und wir hoffen, dass dieser erfüllt wird.

Matter Schlein Franziska, Grüne: Wir möchten uns bei den Verfassern und Erstellern des Berichts bedanken. Der Schulbericht ist detailliert und ausführlich. Und somit für alle Beteiligten der Schule Wohlen sehr interessant. Leider fehlt auch uns der Zusatzbericht von diesem Jahr. Speziell möchten wir die prekäre Lage mit dem alten und knappen Schulraum im Kindergarten erwähnen. Wenn wir in die Zukunft schauen, sind wir zuversichtlich, dass sich die Situation in den einzelnen Kindergärten in absehbarer Zeit merklich

verbessern wird. Mit den neuen Kindergärten Pilatus und Wohlermatte in Anglikon sind dringend notwendige und zeitgemässe Schulräume entstanden. Die Zeichen wurden erkannt. Wir sind gespannt, wann und wie es bei den anderen elf Abteilungen weiter geht. Im Weiteren ist sehr zu hoffen, dass seitens der Schulpflege im Bereich Schulleitung Kindergarten grosse Anstrengungen unternommen werden um die vakante Stelle ab August 2019 wieder zu besetzen. Damit wir mit einer guten strukturellen Führung wieder Ruhe im Kindergarten Wohlen bekommen. Wir nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Huwiler Paul, Gemeinderat: Der Zusatzbericht ist ebenfalls ein Werk der Schule, weshalb das Wort der Schule weitergegeben werden müsste und nicht dem Gemeinderat. So wie ich das verstanden habe, ist der Wunsch der Einwohnerräte für den Zusatzbericht an die Schule und nicht an den Gemeinderat gerichtet.

Corsiglia Franco, Präsident Schulpflege: Dass der Zusatzbericht ein grosser Wunsch ist, das ist mir bewusst. Es freut mich, dass der Zusatzbericht so eine Wichtigkeit erhalten hat. Der Zusatzbericht würde aufzeigen, was für Brennpunkte in der Schule anstehen. Dass es dieses Jahr keinen gegeben hat, hat einen einfachen Grund. Es gibt vier Brennpunkte, welche im Einwohnerrat stets präsent sind und zwar:

Brennpunkt Nr. 1: Schulraum

Ich glaube, da muss ich nicht mehr viel dazu sagen. Wir sind momentan daran arbeiten. Der Brennpunkt ist in den letzten Zusatzberichten so wie in allen Jahresberichten enthalten. Der Schulraum ist daher immer noch ein Brennpunkt, auf den wir dringendst angewiesen sind.

Brennpunkt Nr. 2: Kindergärten

Der Gemeinderat und die Schule sind am Überprüfen, was alles noch notwendig ist. Da sind wir nicht ganz unabhängig, da der GOV (Gemeinnütziger Ortsverein) auch noch mit im Spiel ist. Es sind zurzeit alle Beteiligten im Gespräch. Wir wissen, dass wir bei diesem Brennpunkt wieder möglichst zügig daraufhin arbeiten müssen.

Brennpunkt Nr. 3: ICT-Informatikinfrastruktur

Diesen Brennpunkt haben Sie mit der ICT-Informationsrunde im Februar erhalten. Daraus konnte man entnehmen, was es künftig noch im ICT-Bereich in der Schule benötigt. Wir laufen jetzt mit dem ausgebauten ICT-Bereich. Wir kommen mit Lehrplan 21 und es werden weitere Anforderungen kommen. Der Informationsabend diente dazu, um aufzuzeigen, wie dies in den nächsten Jahren etwa aussehen wird.

Brennpunkt Nr. 4: Schuladministration – mehr Pensen

Dieser Brennpunkt kommt auch jedes Jahr wieder und ist auch im Zusatzbericht enthalten. Wir sagen seit längerem, dass wir auf der Schuladministrationsseite mehr Pensen benötigen, da diese seit den letzten 15 Jahren ist, wie man sie damals aufgelegt hat. Und dies hat in den letzten 15 Jahren entsprechend zugenommen. Und zwar in einem Umfang, dass einiges was der Kanton bis vor ein paar Jahren selbst erledigt hat, nun über die Gemeinden abgewickelt wird. Deshalb weisen wir immer wieder auf diesen Brennpunkt hin.

Weil diese vier Brennpunkte wirklich wieder im Zusatzbericht erschienen wären, es ein stetes Thema im Einwohnerrat ist und für diesen Herbst erneut eine Informationsveranstaltung geplant ist, haben wir auf den Zusatzbericht verzichtet. Die Schule informiert dort dann den Einwohnerrat, gerade weil es viele neue Gesichter im Einwohnerrat gegeben hat. Wir werden dies dann mit dem Informationsabend in Kombination bringen.

Einzelvoten

Steiner Annalise, SVP: Ich beziehe mich auf die Lehrerweiterbildung. Am Mittwochmorgen hat mein Sohn schulfrei, da eine Lehrerweiterbildung stattfindet. Ich würde es begrüßen, wenn diese Anlässe in einem Bericht aufgeführt werden. Und zwar, wo es stattgefunden hat und wie viele daran teilgenommen haben.

Gerade erst habe ich folgendes gegoogelt: „*Weiterbildung für Lehrpersonen der Volksschule.*“

Dort hiess es, dass es keinen Unterrichtsausfall geben wird wegen einer Weiterbildung, ausser es handle sich um den Lehrplan. Im Zusammenhang mit der Klimademonstration sollte man schon wissen, für was die Weiterbildungen angedacht sind.

Corsiglia Franco, Präsident Schulpflege: Im Rahmen vom Lehrplan 21 hat die Regierung den Schulen zusätzlich vier Weiterbildungstage gegeben, welche in einem Zeithorizont von zwei bis drei Jahren bezogen werden können. Es geht darum, dass nebst den normalen Weiterbildungen, welche in der Unterrichtsfreien Zeit stattfinden, an vier zusätzlichen Tagen die Schulen den Lehrplan 21 in der Weiterbildung mit den Lehrpersonen einbringen können, damit dieser umgesetzt werden kann. Aus diesem Grund kann es vorkommen, dass es einen schulfreien Morgen gibt. Es geht jedoch genau nur über diese vier Tage. Darüber wird auch rapportiert. Man muss dies dem Kanton melden. Die schauen es an und kontrollieren, dass wirklich nur für den Lehrplan 21 die Weiterbildungen stattfinden.

Lütolf Harry, CVP: Ich habe zwei Bemerkungen zu diesem Geschäft. Die erste geht an die Adresse des Gemeinderates, ohne dass er dazu Stellung nehmen muss. Die zweite geht an die Adresse des Schulpflegepräsidenten, bei welcher ich gerne eine Antwort hätte.

Folgende Bemerkung an die Adresse des Gemeinderats. Das wird ein „Ceterum censeo“ sein, denn ich werde es jedes Jahr bringen. Wir haben jetzt das Jahr neun indem wir den Mietvertrag Kindergarten Wohl-ermatte künden werden müssen. In neun Jahren läuft dieser aus und bis dann muss die Kündigung auf dem Tisch sein. Das möchte ich hier an dieser Stelle festgehalten haben, dass es keine Vertragsverlängerung zu diesen Konditionen gibt. Bis dahin brauchen wir eine Ersatzlösung.

Das zweite richtet sich an die Adresse des Schulpflegepräsidenten. Betroffen machte mich die Berichterstattung vom Schulleiter der Oberstufe Bünzmatt, Rolf Stadler. Er schreibt Folgendes im Schuljahresbericht auf der Seite 33, ich zitiere:

„Leider muss ich aber feststellen, dass es immer wieder Fälle gibt, bei denen die Verhältnisse der Kinder im privaten Umfeld sehr schwierig sind. Kennt man diese Umstände genauer, so staunt man, dass diese Kinder den Alltag dennoch so gut bewältigen. Die Schulsozialarbeit leistet in diesem Bereich sehr wertvolle Arbeit, hat aber teilweise auch zu wenig griffige Mittel gegen die Missstände. Hier hat die Gesellschaft als Ganzes ein grösseres Problem zu lösen.“

Interessant wäre es etwas zum letzten Satz zu hören. Können Sie dazu noch ein bisschen näher ausführen? Können Sie der Gesellschaft respektive der Politik sagen, was hier dem Schulleiter speziell vorschwebt und wo man allenfalls ansetzen könnte? Wir sind hier der Einwohnerrat und haben vielleicht die Möglichkeit an einer Schraube zu drehen. Denn es muss tatsächlich etwas gemacht werden. Ich weiss jedoch nicht genau, wer die richtige Adresse ist. Ich nehme an, dass die KESB auch bei diesem Thema dabei sein wird. Vielleicht haben Sie uns hier noch etwas zu berichten.

Corsiglia Franco, Präsident Schulpflege: Es wäre schön, wenn man das einfach so abhandeln könnte und sagen, dass es sich ändert. Der Einwohnerrat kann in dem Sinn als Einwohnerrat nichts daran machen. Wenn die Rede der Gesellschaft ist, dann ist unsere Entwicklung generell damit gemeint. Wir stellen über die Jahre vermehrt fest, dass es nicht erst in der Oberstufe beginnt, sondern bereits schon im Kindergarten. Rolf Stadler hat dies nun im Namen als Oberstufenlehrer geschrieben, da es auch dort bemerkbar ist. In der heutigen Situation sind unsere Kindergärtnerinnen über Mass gefordert sind. Das ist eine generelle Feststellung. Ich möchte damit nicht sagen dass wir in Wohlen speziell schlechte oder böse Kinder oder was auch immer haben. Wir haben einfach eine Gesellschaftsveränderung indem, dass wir zunehmend mit Werte- und Erziehungsverlust kämpfen. Die Problematik, die sich daraus ergibt ist, dass die Schule immer mehr von der Bildungsanstalt zur Erziehungsanstalt wird. Das können wir praktisch einfach nicht immer kohärent machen. Ich glaube, das ist genau das, was Rolf Stadler damit meinte. Wenn wir von der Gesellschaft sprechen, meinen wir nicht einfach nur den Einwohnerrat, sondern alle. Den alle gemeinsam bilden die Gesellschaft und sind dafür verantwortlich. Das Problem für die Schulen generell ist – nicht nur hier in Wohlen – dass die Schule immer die erste Stelle ist, wenn es gesellschaftliche Veränderungen gibt. Nach einer gewissen Zeit bekommt es die Schule dann zu spüren und muss sich mit dem umerschlagen. Das ist eine Realität, um welche wir nicht herumkommen. Es wäre auch falsch, wenn man es nicht erwähnt, denn es ist eine Tatsache und ein Bestandteil, der zur Schule gehört.

Der Einwohnerrat nimmt vom Jahresbericht der Schule Wohlen 2017/2018 (14040) Kenntnis.

Antwort zur Anfrage 13072 von Jean-Pierre Gallati, SVP, in Sachen unterlassene Rückerstattungen des Gemeindeammanns / Entschädigungen aus Nebenämtern (Arbeitsgruppe Aufgaben- und Lastenverteilung des Departements DVI) 2011 - 2015

Brunner Edwin, Präsident: Da Jean-Pierre Gallati aus dem Einwohnerrat ausgeschieden ist, frage ich den Fraktionschef der SVP, ob er mit den Antworten zufrieden ist oder ob er die Diskussion beantragt.

Christen Peter, SVP: Die SVP ist mit den Antworten zu frieden. Wir beantragen keine Diskussion darüber, dahingehend, dass man endlich ein bisschen Gras über die ganze Situation wachsen lassen soll und um nach vorne zu schauen.

Antwort zur Anfrage 13167 von Harry Lütolf, CVP, betreffend Kosten für die Steuerzahlenden der Gemeinde Wohlen für Untersuchungen in der Gemeindeverwaltung und für das erfolglose Strafverfahren gegen den vormaligen Gemeindeammann Walter Dubler

Lütolf Harry, CVP: Ich bin mit den Ausführungen des Gemeinderates grösstenteils einverstanden. Ich würde jedoch trotzdem – auch wenn es als Vergangenheitsbewältigung betrachtet wird – den Antrag stellen, die Diskussion zu führen.

Antrag Diskussion

Der Antrag auf Diskussion wird mit 7 Ja-Stimmen zu 30 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Brunner Edwin, Präsident: Die nächste Sitzung findet am voraussichtlich am 29. April 2019 statt. Sitzungsbeginn wäre um 19.00 Uhr. Es sind noch keine Geschäfte vorgemerkt. Es liegt somit fast auf der Hand, dass die Sitzung am 29. April 2019 nicht stattfindet. Reservieren Sie sich das Datum trotzdem. Sie erhalten früh genug Bescheid, wenn es anders wäre. Ich danke allen für die immer intensiven Vorbereitungen und die konstruktive Mitarbeit an der heutigen Sitzung.

Ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

Für das Protokoll



Edwin Brunner
Präsident



Michelle Hunziker
Gemeindeschreiber-Stv.